

# Der Tagesspiegel

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.  
Wochenspreis monatlich 2.30 RM. Wochenspreissperre 1.00 RM. Einzelheft 10 Pf.  
Abnahme nach Vereinbarung. In allen Postämtern und Buchhandlungen zu beziehen.  
Verlag: Der Tagesspiegel, Leipzig, Postfach 1000. Druck: Druckerei des Tagesspiegels, Leipzig, Postfach 1000.

Hauptredaktion: Für den gebührenden Inhalt verantwortlich: Dr. Kurt Müller, Leipzig, Postfach 1000.  
Verlag: Der Tagesspiegel, Leipzig, Postfach 1000.  
Druck: Druckerei des Tagesspiegels, Leipzig, Postfach 1000.

Nr. 302

Montag, den 28. Dezember 1931

58. Jahrgang

### Entscheidende Wendung in Washington

## Amerika läßt Europa allein

Europa soll erst für Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit sich verbürgen

### Keine Teilnahme an der Regierungskonferenz

Der amerikanische Standpunkt: Reparationen müssen abgeschafft, Rüstungen eingestellt werden

Washington, 28. Dez. In höchsten Washington, mit dem Weihen Haus und dem Staatsdepartement in enger Verbindung stehenden Kreisen wird erklärt, daß Amerika keinen Vertreter zur hiesigen Konferenz entsenden werde. Die Hooverregierung beabsichtigt, Europa gegenüber zu lange eine Zahlungsunfähigkeit zu verfolgen, als es sich nicht für die Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit und für die Opposition im Innern gegen jegliches Zugeständnis in der Schuldenfrage zwingen die Regierung, ihre ganze Kraft den inneren Wirtschaftskrisen zuzuwenden. Augenblicklich sei selbst die Einführung eines Zwangsloos zwecklos.

Reuss, 28. Dez. Im Zusammenhang mit der Aufhebung des Staatsdepartements, von einer Teilnahme an der Reparationskonferenz abzusehen, erklärt „Herold Tribune“ aus offiziellen Kreisen, die Regierung sei der Ansicht, daß Europa vor allem zwei Aufgaben lösen müsse. Die Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands und die Aufstellung eines Programms zur wirtschaftlichen Erholung Europas. Sollte ein solches Stabilisierungsprogramm zustande kommen, so ist die Regierung geneigt, die Kriegsschuldenfrage in Erwägung zu ziehen. Dabei werde sie jedoch die Zahlungsfähigkeit der einzelnen Länder insbesondere berücksichtigen. Insbesondere sei die Frage der Reparationsleistungen auf sich zu nehmen.

Im dem Artikel der „Herold Tribune“ heißt es: „Deutschland wird im Augenblick keine Reparationen zahlen. Amerika werde keinem Plan zustimmen, der ihm die ganze Last aufbürde. Außerdem ist unter gewissen Einschränkungen eine praktische Lösung des Problems möglich. Die Lösung, eine solche Lösung zu finden, ist bereits am besten Willen zu beständigem Beginn der Reparationsleistungen zu hoffen.“

**Wort gegen die Tribute.**  
An einer Besprechung des Berichtes des Baseler Beratenden Sonderausschusses erklärte der amerikanische Senator **Worah** er könne keine Erholung Europas, solange die Reparationen nicht günstig gestrichen seien. Seit zwölf Jahren seien Verhandlungen geführt und Beschlüsse über die Reparationen angebrocht worden, ohne daß jedoch Abhilfe habe geschaffen werden können. Der wirtschaftliche Niedergang sei inzwischen fast vollständig weitergegangen.

Wenn sich Europa nicht entschließen könne, die Reparationen und die Rüstungen drastisch einzuschränken, sei es für Amerika besser, sich von Europa zurückzuziehen und ihm selbst fernzubleiben.  
Es gebe eine Grenze für die Hilfleistungen, die anderen gemährt werden, wenn sie eine Politik und ein Programm verfolgen, die die Hilfe verweigern und unannehmlich machen.  
Wenn gesagt werde, daß Frankreich ein Recht auf die ungezügelt Reparationsleistungen habe, um die Kriegsschulden zu decken, so könne genantwortet werden, daß die von Deutschland geleisteten Zahlungen verschiedener Art etwa 95 Milliarden Dollar betragen hätten, wovon 52 Prozent Frankreich zugunsten seien, alle übrigen, wenn nicht nur noch zu Frankreich eigene Zahlungen der Kriegsschulden betragen. Auf die Frage, was er unter drastischen Kürzungen der Reparationen verleihe, erklärte **Worah**: Eine 30- oder 40-prozentige Einschränkung.

**Ein bemerkenswerter Artikel des „Times“.**  
Paris, 28. Dez. Der „Times“, der noch vor zwei Tagen gegen die mehr oder weniger optimistische Auffassung der Britings gegenüber dem Schicksal der Baseler Sonderkonvention Stellung nahm und noch einmal hervorhob, daß eine Einstellung der Reparationen eine einen Ausbruch auf der amerikanischen Seite verursache, ist jetzt ein wenig weniger optimistisch geworden. Das Blatt sagt die Meinung Deutschlands und kommt dabei zu dem Schluß, daß das Reich nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen.  
Auf der letztvergangenen Konferenz wurde man sich angefangen der amerikanischen Haltung nur der Reparationsfrage gegenüber, aber, die im Rahmen des Hauptproblems aufgeführt werden. Bei der Lösung dieses Problems müsse man der Meinung der interessierten Regierungen Rechnung tragen, die ihnen aus den Verträgen zühlen. Neue Formen zu entwickeln, wurde dazu führen, die Krise nur noch zu vertiefen und die stabilisierte Welt vor gefährliche politische und wirtschaftliche Zusammenstöße zu stellen. Theoretisch ist Deutschland nicht im Stande, seine Reparationsverpflichtungen nachzukommen, als auch den größten Teil seiner sich auf 12 Milliarden Reichsmark belauenden kurzfristigen Kredite zurückzuführen. Praktisch ist dies jedoch nicht möglich, da die deutschen Guthaben im Aus-

land und im Inland im Augenblick zumindest nicht herbeigeholt werden könnten. Die deutsche Bilanz sei in Wahrheit eine Nullbilanz, die Frage, wer die man nunmehr gestellt sei, sei, ob eine Möglichkeit bestehe, das Reich vor dem vollständigen Zusammenbruch zu retten, dessen Voraussetzungen für die ganze Welt unübersehbar wären. Aufgabe der interessierten Regierungen sei es, die ihnen zustehende Bewandlung auf der kommenden Konferenz auf sich zu nehmen, ohne sich dabei von egoistischen Überlegungen leiten zu lassen.

**Englands Folgerungen aus dem Baseler Bericht**  
London, 28. Dez. (Nachrichtendienst) Der Bericht des Sonderausschusses über die deutsche Zahlungsfähigkeit ist, wie „Financial News“ merkt, in der City mit gemäßigten Gefühlen aufgenommen worden. Die französischen Vertreter in Basel hätten, da in dem Bericht der zeitweilige Charakter der Zahlungsfähigkeit festzuhalten, die Verhandlungen über die Reparationsleistungen, durch die aber eine Wiederherstellung Deutschlands unmöglich gemacht werde. Wenn eine letztendliche Lösung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne, so müsse Deutschland seine Zahlungsunfähigkeit erklären und die anderen Regierungen müßten dem deutschen Beispiel hinsichtlich ihrer Schuldentilgungen folgen. Auch die „Times“ sagt, man wolle in der City darauf hin, daß noch weitere Länder dem Beispiel angeschlossen werden und einen Zahlungsstillstand erklären müßten, wenn die Schuldentilgungen nicht geregelt würden.

**Aussprache Macdonald-Laval**  
Paris, 28. Dez. (Drabing) Ministerpräsident Macdonald hat dem französischen Ministerpräsidenten Laval über die Verhandlungen in Basel berichtet. Er hat die Verhandlungen in der Öffentlichkeit, die er dem Bericht über die Reparationsleistungen, durch die aber eine Wiederherstellung Deutschlands unmöglich gemacht werde. Wenn eine letztendliche Lösung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne, so müsse Deutschland seine Zahlungsunfähigkeit erklären und die anderen Regierungen müßten dem deutschen Beispiel hinsichtlich ihrer Schuldentilgungen folgen. Auch die „Times“ sagt, man wolle in der City darauf hin, daß noch weitere Länder dem Beispiel angeschlossen werden und einen Zahlungsstillstand erklären müßten, wenn die Schuldentilgungen nicht geregelt würden.

**Die englische Delegation in Frankreich**  
London, 28. Dez. (Nachrichtendienst) Die englische Delegation in Frankreich ist, wie „Financial News“ merkt, in der City mit gemäßigten Gefühlen aufgenommen worden. Die französischen Vertreter in Basel hätten, da in dem Bericht der zeitweilige Charakter der Zahlungsfähigkeit festzuhalten, die Verhandlungen über die Reparationsleistungen, durch die aber eine Wiederherstellung Deutschlands unmöglich gemacht werde. Wenn eine letztendliche Lösung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne, so müsse Deutschland seine Zahlungsunfähigkeit erklären und die anderen Regierungen müßten dem deutschen Beispiel hinsichtlich ihrer Schuldentilgungen folgen. Auch die „Times“ sagt, man wolle in der City darauf hin, daß noch weitere Länder dem Beispiel angeschlossen werden und einen Zahlungsstillstand erklären müßten, wenn die Schuldentilgungen nicht geregelt würden.

**Diplomatischer Zwischenfall in Moskau?**  
Attentatsplan gegen den japanischen Botschafter?  
Moskau, 28. Dez. Der Sekretär der diplomatischen Vertretung des Zischgolowzki in Moskau, **Werns**, hat auf Grund einer Aufforderung des Außenministeriums der Sowjetunion das Gebiet der Sowjetunion innerhalb 24 Stunden verlassen müssen. Nach den bisherigen Angaben hat bereits ein Beamter des Vertretungsministeriums namens **Gorin** aufgedeckt haben, einen Anschlag gegen den japanischen Botschafter in Moskau, **Sirota**, auszuführen. **Gorin** wurde der OGPU in Moskau von dieser Aufforderung Mitteilung.

**Unruhen in Chile**  
Santiago (Chile), 28. Dez. Am Weihnachtsabend wurden bei einem Fest 30 Kommunisten und 60 Arbeiter erschossen, darunter 2 Frauen. Die Kommunisten gaben die Rede eines Staatsanwalters, daß ein Verbrechen begangen sei, um die Truppen, die Kommunisten zurückzuführen. Unter den Getöteten befinden sich ein Offizier, zwei Soldaten und 6 Zivilisten. Die Frauen wurden durch übertriebene Äußerungen getötet. Nach einer Mitteilung der Regierung ist die Ruhe wiederhergestellt.  
Nach einer Unterredung aus demnestoffen liegt etwa 20 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet worden sein.

**Zusammenstöße in Damaskus.**  
Moskau, 28. Dez. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, kam es in Damaskus (Syrien) zwischen Demonstranten und der Eingeborenenpolizei zu schweren Zusammenstößen. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 32 Personen getötet und 600 verletzt wurden.

### Vier deutsche Forderungen

Die Reichsregierung zu dem Ergebnis von Basel

Reichsanwalt **Brinling** und **Wigand** der Reichsregierung, die sich bereits nach der deutschen Seite, um ihnen die Auffassung der Reichsregierung über das Baseler Ergebnis auseinandersetzen.  
Das Ergebnis der Beratungen des Sonderausschusses muß nach Ansicht der Reichsanwälze in allen den Ländern gutgeheißen werden, die sich bereits nach der deutschen Seite, um ihnen die Auffassung der Reichsregierung über das Baseler Ergebnis auseinandersetzen.  
Die deutsche Regierung hat vier Forderungen an die anderen Regierungen gestellt, die sie als Ergebnis der Beratungen des Sonderausschusses in Basel im Rahmen des Hauptproblems in Moskau, **Werns**, hat auf Grund einer Aufforderung des Außenministeriums der Sowjetunion das Gebiet der Sowjetunion innerhalb 24 Stunden verlassen müssen. Nach den bisherigen Angaben hat bereits ein Beamter des Vertretungsministeriums namens **Gorin** aufgedeckt haben, einen Anschlag gegen den japanischen Botschafter in Moskau, **Sirota**, auszuführen. **Gorin** wurde der OGPU in Moskau von dieser Aufforderung Mitteilung.  
Santiago (Chile), 28. Dez. Am Weihnachtsabend wurden bei einem Fest 30 Kommunisten und 60 Arbeiter erschossen, darunter 2 Frauen. Die Kommunisten gaben die Rede eines Staatsanwalters, daß ein Verbrechen begangen sei, um die Truppen, die Kommunisten zurückzuführen. Unter den Getöteten befinden sich ein Offizier, zwei Soldaten und 6 Zivilisten. Die Frauen wurden durch übertriebene Äußerungen getötet. Nach einer Mitteilung der Regierung ist die Ruhe wiederhergestellt.  
Nach einer Unterredung aus demnestoffen liegt etwa 20 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet worden sein.  
Moskau, 28. Dez. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, kam es in Damaskus (Syrien) zwischen Demonstranten und der Eingeborenenpolizei zu schweren Zusammenstößen. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 32 Personen getötet und 600 verletzt wurden.

### Sturmflutgefahr für Hamburg

Hamburg, 28. Dez. Die stürmischen Westwinde im norddeutschen Küstengebiet erreichten am Montag morgen Stärke 7-8. An der Elbmündung herrscht über Sturm. **Freierhoff**, **Edel** 1. melbet **Winkel**. In Hamburg ist bereits **Hochwasser** eingetreten. Bei Sturzhagen haben eine Anzahl kleinerer Schiffe Schuß vor dem Unwetter gestiftet.

### Eisenbahnunfall bei Stuttgart

Stuttgart, 28. Dez. (Drabing) Am nachmittäglichen Bahnhof ist ein Personenzug aus Ulm bei der Einfahrt auf zwei Güterzügen gestoßen, die sich unbetankelter Weise im Rollen setzten waren. Sehn Reisende erlitten Verletzungen. Die zwei Güterzüge wurden stark beschädigt.

Des Kanzlers Weihnachtsbotschaft

Weihnachtsfeierung hat dem Oberbürgermeister des Landesschiedsgerichts die folgende Weihnachtsbotschaft übergeben:
"Freude den Menschen auf Erden, die einem Willens sind..."

Die Bemerkung, in die Krieg und Kriegszustand sie geführt haben, hat in dem Volk zu Gunsten sehr die wirtschaftliche, finanzielle und soziale Not überall sehr bedrohlich anmahnen lassen.
Man hoch ist schließlich die Freude, wenn die Völker für den Streitigkeiten nicht müde, daß jeder für sich allein die Straße finden könne.
Über immer stärker legt sich jetzt die Erkenntnis über, daß kein Land durch den Niedergang des anderen gewinnen kann und daß eine Rettung aus dem bedrohlichen Zukunftsstand nur in der Wahrung einer Interessengemeinschaft zu erlangen ist.

In Stoffe hollender Betrachtung muß der Bild gezeichnet werden auf den gemeinsamen Weltproblem. Dazu gehört der Wille zu internationaler Zusammenarbeit, die Bereitschaft zu weitestgehender Friedens- und Verständigungsbestrebungen.

Größt ist der Verantwortung der Staatsführung, wenn historische Augenblicke nicht benützt werden, Augenblicke, in denen Möglichkeiten gegeben sind, dem weitergehenden Frieden zu gebieten und dem Frieden entgegenzuführen.
Überwindung und Ausrottung des internationalen Mißverständnisses und Mißtrauens, Ökonomie und Gleichberechtigung für alle sind Voraussetzungen für die Erreichung dieses Zieles.
Deutschland ist seit Jahren diesen Weg gegangen. Es hat im Interesse des Friedens die verschiedensten Opfer auf sich genommen.
Glaube, Liebe und Hoffnung, die Inbegriffe des menschlichen Geistes, müssen sich erst wieder in die Herzen der Völker einschleichen, ehe uns die Erfüllung seiner Bestimmung zuteil werden kann.

Aufruf zur Abrüstung

Ein Friedensappell sämtlicher Bischöfe.
Der Friedensbund deutscher Katholiken erklärt in einem von der „Germania“ veröffentlichten Aufruf zur Abrüstungsfrage, daß eine Reduktion und dem Frieden entgegenzuführen.
Überwindung und Ausrottung des internationalen Mißverständnisses und Mißtrauns, Ökonomie und Gleichberechtigung für alle sind Voraussetzungen für die Erreichung dieses Zieles.
Deutschland ist seit Jahren diesen Weg gegangen. Es hat im Interesse des Friedens die verschiedensten Opfer auf sich genommen.
Glaube, Liebe und Hoffnung, die Inbegriffe des menschlichen Geistes, müssen sich erst wieder in die Herzen der Völker einschleichen, ehe uns die Erfüllung seiner Bestimmung zuteil werden kann.

Rußlands Außenpolitik

Moskau, 28. Dez. Auf der Tagung des Zentralratskomitees der Sowjetunion sprach der Vorsitzende des Volkskommissariats, Molotow, über Fragen der Weltfriede und der Politik.
Molotow ging auf die internationale Politik der Sowjetunion ein. Die Hauptaufgabe, die sich die russische Regierung stelle, sei die Befriedigung russischer Entzündungsbedingungen für die Sowjetunion und für die Sowjetunion des allgemeinen Friedens.
Die russisch-polnischen Verhandlungen über den Schlangengürtel werden hoffentlich zu einem erfolgreichen Ergebnis führen.
Die russisch-polnischen Verhandlungen über den Schlangengürtel werden hoffentlich zu einem erfolgreichen Ergebnis führen.
Die russisch-polnischen Verhandlungen über den Schlangengürtel werden hoffentlich zu einem erfolgreichen Ergebnis führen.

Hallisches Stadttheater. N. Wagner: „Lohengrin“

Der Weihnachtsmann des Stadttheaters beherrschte uns eine malige „Lohengrin“-Aufführung.
Die durch die Mitwirkung eines berühmten Solos nach erhöhte Anziehungskraft erhielt.
Gründliche Vorbereitung war gegeben, um mit Faktoren zu einflussreicher Gestaltung zusammenzufassen.
In der Hinführung vermerkte Alfred Grünanger starke Ähnlichkeit zu Hinnerk. Allerdings dürfte diese Ähnlichkeit, die an sich schon auf der Grenze zwischen Komik und heiligem Geist, auf ungünstig auf der Grenze seiner psychischen Reifevermögen liegen.
Ein Darüberhinausgehen könnte leicht auf Kosten der Stimme geschehen. Sein Zorn betrug Geringe, die Höhe ist von strahlender Reduziert.
Die Kunst des Solos ist wohl gegeben, aber dann kommen plötzliche Augenblicke, wo man glaubt, eine ganz andere Stimme zu hören, die nicht schreit und ein übermäßig melodisches Timbre aufweist.
Wie gelang, die Erscheinungen treten nur vereinzelt auf, und durch ihre Erregung ist die verdiente Anerkennung nicht gemindert worden, aber sie mögen zur Würdigung.
Vielleicht hängt damit auch die gelegentlich zu bemerkende übertriebene Anspannung der Gesichtsmuskulatur zusammen, die etwas starr und bei geringerer Selbstbeherrschung wohl zu vermeiden wäre.

Ein wunderbarer Auswuchs erhielt gefällige Hinnerk in der Rolle. Die auch die Rolle des Gefühlsausdrucks von vollkommener Entschiedenheit bis zum Ausbruch höchster Leidenschaft durchzuführen ist überzeugender Erfolg.
Man glaubt, der Gefühlsausdrucks von vollkommener Entschiedenheit bis zum Ausbruch höchster Leidenschaft durchzuführen ist überzeugender Erfolg.
Man glaubt, der Gefühlsausdrucks von vollkommener Entschiedenheit bis zum Ausbruch höchster Leidenschaft durchzuführen ist überzeugender Erfolg.

Durchführung der Zinssenkung

Die vom Reichsanleiheamt und Reichsbankminister auf Grund der 4. Notverordnung erlassene erste Zinssenkungs- und Zinsbegünstigungsvorordnung über Zinssenkung auf dem Kapitalmarkt vom 25. Dezember 1931 enthält die zur Durchführung der Zinssenkung auf dem Kapitalmarkt erforderlichen Bestimmungsvorordnungen, allgemeinen Bestimmungen und Ergänzungen in 26 Absätzen. U. a. bestimmen:

- Artikel 2. Der Zinssatz für ein Einjahr, der nicht durch eine Zahl bestimmt, sondern nach einem Maßstab (z. B. Reichsanleihe) zu ermitteln ist, lautet für ein Jahr für einen nach dem 31. Dezember 1931 liegenden Zeitraum ein Zinssatz von nicht mehr als 6 Prozent ergibt.

Der Herabsetzung unterliegt auch die Zinssatz einer Forderung (Hypothek) oder Grundschuld, der in der Zeit vom 9. bis 31. Dezember 1931 vereinbart worden ist. Die Herabsetzung tritt nicht ein, wenn die Befreiung die durch die Notverordnung vorgesehene Zinsbegünstigung ausschließen könnten.

Der Zinsberaubung unterliegt auch eine Forderung (Hypothek) oder Grundschuld, die erst nach dem 31. Dezember 1931 entsteht, auf deren Begründung die der Gläubiger aber vor dem 1. Januar 1932 verpflichtet hat. Durch die Zinsberaubung wird die Verpflichtung zur Begründung der Forderung (Hypothek) oder Grundschuld nicht verjährt. Artikel 5 gilt entsprechend.

- Artikel 8. Der Zinsberaubung unterliegen, ohne daß es auf die Fälligkeit ankommt, Forderungen nicht, die entstanden sind:
a) im Rahmen eines bankmäßigen Personalschuldverhältnisses,
b) demnach, daß Kreditinstitute Darlehen auf Darlehen gegeben haben, bilanziell aufgenommen werden sollen (Zwischendeckel),
c) aus Darlehen und Vorauszahlungen, die auf Verleihungszwecke gewährt worden sind,
d) aus Darlehen, die aus Geschäftstätigkeit oder sonst unter Umständen gegeben worden sind, aus denen zu erwarten ist, daß die Forderung juristisch rechtskräftig wird.

Artikel 10. 1. Ist ein Vermögensgegenstand (§ 2 Abs. 2 der Notverordnung) nicht besonders vereinbart, so gelten höchstens 0,5 Prozent, bei Forderungen (Hypothek) oder Grundschulden von nicht mehr als 10.000 Reichsmark höchstens 0,75 Prozent der Forderung (Hypothek) oder Grundschuld als Vermögensgegenstand.

haben) oder Grundschulden von nicht mehr als 10.000 Reichsmark höchstens 0,75 Prozent der Forderung (Hypothek) oder Grundschuld als Vermögensgegenstand.
Dieser Zinssatz ist ein Zinssatz von Hundert oder mehrere Kreditinstitute beteiligt, so darf als Vermögensgegenstand in Anspruch genommen werden, der Forderung (Hypothek) oder Grundschuld für ein bestimmtes Objekt entspricht; bei Forderungen (Hypothek) oder Grundschulden von nicht mehr als 10.000 Reichsmark tritt an die Stelle eines Zinssatzes von Hundert ein halbes vom Hundert.

Diese Verordnung tritt, soweit sie Vorschriften des § 4 der Notverordnung durchführt oder ergänzt, mit Wirkung vom 1. Dezember 1931, im übrigen mit Wirkung vom 1. Januar 1932 in Kraft.

Gandhi wieder in Indien.

Dombay, 28. Dez. Gandhi ist heute früh hier eingetroffen.

Der japanisch-amerikanische Krieg.

Japan bezichtigt sein eranntes Vorgehen.
Z Tokio, 28. Dez. Die japanische Regierung hat in Erwiderung der japanischen und amerikanischen Noten, in denen die Notwendigkeit der Wästel über das nördliche Vorgehen der japanischen Truppen in der Mandchurie bargelegt wurde, eine amtliche Mitteilung herausgegeben.
Demnach seien die letzten Operationen nicht Vorgehen der japanischen Truppen zu bezeichnen. Das japanische Vorgehen sei in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Artikels 21 des Vertrags von 10. Dezember erfolgt.
Japanischer Seite behauptet man, daß die japanischen Truppen in der Mandchurie in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Artikels 21 des Vertrags von 10. Dezember erfolgt.
Japanischer Seite behauptet man, daß die japanischen Truppen in der Mandchurie in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Artikels 21 des Vertrags von 10. Dezember erfolgt.

240 Kilometer japanische Front bei Wladivostok.
London, 28. Dez. Wie der Sonderberichterstatter des „Daily Express“ meldet, dehnt sich die japanische Front nach Wladivostok hin aus.
Die japanische Generalität behauptet, die japanischen „Krautbanden“ einzusetzen und zu umschließen zu wollen.
Die Berichterstatter weiter, fallen neue japanische Truppen in die Richtung Wladivostok ein.
Die japanische Generalität behauptet, die japanischen „Krautbanden“ einzusetzen und zu umschließen zu wollen.
Die Berichterstatter weiter, fallen neue japanische Truppen in die Richtung Wladivostok ein.

Zwischen zwei Konferenzen.

Illustration titled 'Zwischen zwei Konferenzen' showing a man with a large sack labeled 'DEUTSCHE SCHULDENZAHLUNGEN' (German Debt Payments). The sack contains numbers: 91000000, 10200000, 642672, 76912736500, 09700000, 100000000. The man is carrying the sack on his back, and there are other figures in the background.

Nach langen Verhandlungen hinter verschlossenen Türen hat die Schlichtungskommission in Basel für Gutachten über die deutsche Weltwirtschaftsfrage abgegeben und damit ihre Arbeit beendet.
Demnach soll nun in Gené die Abrüstungskonferenz beginnen, bei der es um die Abrüstung und langen Nebenbelangen geht.
Hier bedeutet Neben — Stroh. Hier bedeutet Schmeißen Geld.

Zwei Kommunisten vom Scheitern in Notwehr niedergeschossen.

Berlin, 28. Dez. Bei der Demonstration waren Mitglieder eines Arbeitervereins mit Schlägern, die in dem einzigen Schaulager in dem Dorf Schwansee bei Bremen (Kreis Oldenburg) eine Demonstration veranstalteten, in Streit geraten.
Als ein Berliner Schuppenarbeiter, der Sohn des Gemeindevorstandes von Schwante, Ruhe stiften wollte, wurde er tödlich angegriffen.
Mehrere kommunistische Arbeiter drangen auf ihn ein. In der Notwehr griff der Polizeibeamte zur Waffe und schoss auf die Angreifer.
Ein Arbeiter brach sterbend zusammen, während ein anderer Arbeiter so schwer verletzt wurde, daß er in hofnungsvollem Zustand ins Krankenhaus transportiert wurde.
Die Verhaftung des Schlägers wurde nach diesem Vorfall politisch gelassen.

In Kürze

Die Reichsbeamten am 2. Januar. Der Reichsinnenminister hat für den kommenden 2. Januar, nach dem Bericht für den Sonntagabend zu erwarten ist. Es ist zu erwarten, daß die obersten Reichsbehörden in weitem Umfang eine gleiche Regelung treffen, wie dies auch in früheren Jahren geschehen ist.
Zudem haben sich seit dem 2. Januar Samstagsdienst angeordnet.

Medienbegriffe des Jahres. Die Ergebnisse der Wahl zum Reichstag sind im Reichstag am 28. Dezember 1931 bekannt gegeben.
Die Ergebnisse der Wahl zum Reichstag sind im Reichstag am 28. Dezember 1931 bekannt gegeben.
Die Ergebnisse der Wahl zum Reichstag sind im Reichstag am 28. Dezember 1931 bekannt gegeben.

30.000 bulgarische Arbeitslose sollen Beschäftigung erhalten.
Der Handelsminister hat dem Minister für Reichsanleihe vorgeschlagen, 30.000 bulgarischen Arbeitslosen Beschäftigung zu geben.
Der Handelsminister hat dem Minister für Reichsanleihe vorgeschlagen, 30.000 bulgarischen Arbeitslosen Beschäftigung zu geben.

Polnische Pfaffen. Im Weihnachtsabend wurde in der Nähe des Dorfes Spidwin (Kreis Pleszew) der Arbeiter Peter Wozniak erschossen.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.

Polnische Pfaffen. Im Weihnachtsabend wurde in der Nähe des Dorfes Spidwin (Kreis Pleszew) der Arbeiter Peter Wozniak erschossen.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.

Polnische Pfaffen. Im Weihnachtsabend wurde in der Nähe des Dorfes Spidwin (Kreis Pleszew) der Arbeiter Peter Wozniak erschossen.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.

Polnische Pfaffen. Im Weihnachtsabend wurde in der Nähe des Dorfes Spidwin (Kreis Pleszew) der Arbeiter Peter Wozniak erschossen.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.
Die Polizei hat die Täter gesucht, aber noch keine Hinweise gefunden.

Thalia-Theater in Halle

Schwanpremiere „Das öffentliche Ärgernis“ von Arnold in 3 Akten.
Robert Jung hat ganz recht, wenn er im Besonderen des Ärgernis auf seinem Kollegen sagt: „Was du nicht willst, das hat dir auch niemand getan.“
Das steht zwar in seiner Rollenrolle, trotzdem ist es richtig. Denn hier darf man nicht Ärgernis nehmen, sich nicht wundern; lieber aber lachen und ruhig vertragen.
Schwanpremiere „Das öffentliche Ärgernis“ von Arnold in 3 Akten.
Robert Jung hat ganz recht, wenn er im Besonderen des Ärgernis auf seinem Kollegen sagt: „Was du nicht willst, das hat dir auch niemand getan.“
Das steht zwar in seiner Rollenrolle, trotzdem ist es richtig. Denn hier darf man nicht Ärgernis nehmen, sich nicht wundern; lieber aber lachen und ruhig vertragen.

# Merseburg und Umgegend

28. Dezember.

## Die langen Abende.

Sonntag Nacht bringen für die Leute, die keine Arbeit haben, eine lange Nacht. Die langen Abende sind für die Leute, die keine Arbeit haben, eine lange Nacht. Die langen Abende sind für die Leute, die keine Arbeit haben, eine lange Nacht.

Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen.

Aber doch ist es ein Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Aber doch ist es ein Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Aber doch ist es ein Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen.

Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen. Es ist nicht ein besonderes Gefühl, bei dem Dunkel der Abende zu sitzen.

## Bezirksrat

Der Bezirksrat hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Der Bezirksrat hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Bestandene Prüfung

Der jüngste Sohn des Landbesitzers hat die bestandene Prüfung bestanden. Der jüngste Sohn des Landbesitzers hat die bestandene Prüfung bestanden.

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

## Wichtiges

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt. Die Familienangelegenheiten des Bezirks sind im Bericht des Bezirksrates für das Jahr 1931 dargestellt.

# Stille Weihnachten 1931

Das Weihnachtsfest ist vorüber. Es hat in Merseburg einen recht stillen Charakter angenommen. Das Weihnachtsfest ist vorüber. Es hat in Merseburg einen recht stillen Charakter angenommen.

Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen. Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen.

Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen. Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen.

Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen. Die Weihnachtsfeierlichkeiten sind in Merseburg sehr zurückhaltend verlaufen.

## Merseburger Winterhilfe!

Die Winterhilfe hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Winterhilfe hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Wichtige Änderungen im Personenzugfahrplan

Die Personenzugfahrpläne für den Winter 1931/32 sind neu festgelegt. Die Personenzugfahrpläne für den Winter 1931/32 sind neu festgelegt.

Die Personenzugfahrpläne für den Winter 1931/32 sind neu festgelegt. Die Personenzugfahrpläne für den Winter 1931/32 sind neu festgelegt.

## Amtsliche Winterformelungen vom 28. Dezember.

Die Amtsliche Winterformelungen vom 28. Dezember sind veröffentlicht. Die Amtsliche Winterformelungen vom 28. Dezember sind veröffentlicht.

## Die Jugendbühne im Kranzenhaus

Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Jugendbühne im Kranzenhaus hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Theaterabend der 'Caterpe'

Der Theaterabend der 'Caterpe' hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Der Theaterabend der 'Caterpe' hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Einbrecher im 'Herzog Christian'

Einbrecher haben in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Einbrecher haben in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Die Stephan-Votivarten werden unzulässig

Die Stephan-Votivarten werden unzulässig. Die Stephan-Votivarten werden unzulässig.

## Weihnachten im Gefängnis

Die Weihnachten im Gefängnis sind in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern. Die Weihnachten im Gefängnis sind in der letzten Sitzung beschlossen, die Besetzung der Bezirke zu ändern.

## Leuna feiert Weihnachten

Leuna feiert Weihnachten. Leuna feiert Weihnachten.

Der Provinzial-Ziegelei-Preis für die höchste Milchleistung. Der Provinzial-Ziegelei-Preis für die höchste Milchleistung.

## Der Spielautomaten Ende?

Der Spielautomaten Ende? Der Spielautomaten Ende?

## Die Ferien im Schuljahr 1932/33.

Die Ferien im Schuljahr 1932/33. Die Ferien im Schuljahr 1932/33.

## Bewerbungsgänge für die Weidmariner.

Bewerbungsgänge für die Weidmariner. Bewerbungsgänge für die Weidmariner.

## Was unsere Leser sagen

Was unsere Leser sagen. Was unsere Leser sagen.

## Was fehlt im Westen?

Was fehlt im Westen? Was fehlt im Westen?

## Schulweihnacht im Ortsteil Grotzsch.

Schulweihnacht im Ortsteil Grotzsch. Schulweihnacht im Ortsteil Grotzsch.

## Gemeinde Bad Dürrenberg.

Gemeinde Bad Dürrenberg. Gemeinde Bad Dürrenberg.













Liga siegt über 1b-Klasse

Weihnachtsüberraschungen!

Überlegener Sieg der 1a über die 1b. In Ammerberg gefolgt. — 98-92, glückliche Sieger über Freuden-Neudorf-Räten im Wohlthaterspiel. — Die halbtägige Weihnachtsspielturnier über den Gemeinderat. — Spielereignisse Neumarkt gefolgt!

Merseburg, 28. Dezember.

Wichtige Mitteilung war es nicht, die Fußballisten der 1a... Die 1a-Klasse war es nicht, die Fußballisten der 1a... Die 1a-Klasse war es nicht, die Fußballisten der 1a...

Im Dienste der Wohlthatigkeit!

Glücklicher im Loosung waren die 1a-Klasse... Wohlthaterspielturnier...

Unter Berücksichtigung der wichtigen Zeit- und Witterungsverhältnisse war der Beifall, den das Spiel der 1a-Klasse... Unter Berücksichtigung der wichtigen Zeit- und Witterungsverhältnisse war der Beifall...

Der Verlauf des Spiels erfüllte, daß die Stärkeverhältnisse... Der Verlauf des Spiels erfüllte, daß die Stärkeverhältnisse...

Was aber keineswegs die produktiven letzten Tore... Was aber keineswegs die produktiven letzten Tore...

Erst die kurz nacheinander fallenden nächsten beiden Treffer... Erst die kurz nacheinander fallenden nächsten beiden Treffer...

Der Verlauf des Kampfes: Drei Abwehr nach dem Zeitloos... Der Verlauf des Kampfes: Drei Abwehr nach dem Zeitloos...

Ein Gedächtnis Spiel — die Gefahr ist doch... Ein Gedächtnis Spiel — die Gefahr ist doch...

Kopf, ein herrliches Tor! Der verdiente Ausgleich ist erzielt.

1b-Klasse... Kopf, ein herrliches Tor! Der verdiente Ausgleich ist erzielt...

Das Wohlthaterspiel auf dem 98er Platz am Sonntag... Das Wohlthaterspiel auf dem 98er Platz am Sonntag...

Im Falle wurde die Mannschaft mit 1:4 (0:2) von einer halbtägigen... Im Falle wurde die Mannschaft mit 1:4 (0:2) von einer halbtägigen...

Halbes Städtel gefolgt!

Im Falle wurde die Mannschaft mit 1:4 (0:2) von einer halbtägigen... Im Falle wurde die Mannschaft mit 1:4 (0:2) von einer halbtägigen...

Überraschung im Geiseltal

Spielt. Neumarkt von der 1b-Klasse... Spielt. Neumarkt von der 1b-Klasse...

Das 2:2 im 1b-Klassen... Das 2:2 im 1b-Klassen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Kein Maßstab...!

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Son da ab hatten die Sommer gute Erfolgsergebnisse... Son da ab hatten die Sommer gute Erfolgsergebnisse...

Undisponiert und... verloren!

Der Kampf der Ammerberger, das für den zweiten... Der Kampf der Ammerberger, das für den zweiten...

Ammerberg dagegen war in besserer Garnitur... Ammerberg dagegen war in besserer Garnitur...

Ammerberg dagegen war in besserer Garnitur... Ammerberg dagegen war in besserer Garnitur...

Mancham I schlägt Wader Corsetha 1:2

Am zweiten Feiertag hatte Mancham Wader Corsetha... Am zweiten Feiertag hatte Mancham Wader Corsetha...

Mancham I schlägt Wader Corsetha 1:2

Am zweiten Feiertag hatte Mancham Wader Corsetha... Am zweiten Feiertag hatte Mancham Wader Corsetha...

Kein Maßstab...!

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen... Ein Fußballspiel, das nicht hätte angetragen werden dürfen...

aber Reptun etwas besser, und mit einem sicheren 5:2 Sieg für Reptun endete das Spiel. Der Klubkamp war von Reptun schon mit dem Spiel der beiderseitigen Refereen entschieden. Die übrigen Ergebnisse des Klubkampfes: Reptun Jugend-Brieten Jugend 7:4; Stadion 9:2; II. Mannschaften 4:2; III. Mannschaften 1:4. Sonntag: Großheller 1:1, Reptun 1 gegen BSG. Neugammelnau Rumburg 3:4. — Das Umkleispiel und die Meisterschaft der Frauen fiel aus.

Am Sonntag der Sportler blieb es während der Weihnachtstage fast völlig ruhig. Nur ein Ergebnis aus Halle wird gemeldet: Post-Neuborsdorf 6:2 (3:2). Nur bei den

**Turnerhandballern**  
gab es einige Kämpfe. Der Turn- und Sportverein 1885 Merseburg spielte in Halle beim Polizeiverein ein, und hat es nicht zuletzten den höchsten Vorrang beibehalten zu verdienen, das dieses Vorrang mit 2:2 (2:3) hervorgeht. (Bericht folgt.) Die Turnvereine Reptun hielt den SV. Dürrenberg mit 4:1 nieder.

**Turnerische Vereinigung steigt weiter.**

Der Turnverein mit 4:1 (3:0) gefolgt. Die Turnerische Vereinigung des Dürrenberger SV. glott ob. Das die 2. Wg. dabei die Leistungen von 1885. Spiel nicht erreicht, lag vor allem an den höchsten Vorrang beibehalten, die ein einmündiges Spiel kaum zulassen.

Nach guter Vorlage Meisters kann Reptun schon in den ersten Wochen des Jahres 1932 den Platz von Reptun noch ein 3. Tor. Alle drei Urtage waren die höchste auf vorüberhöchste Zusammenkunft, an der sich der gesamte Turnverein beteiligte. Nach dem Spiel ließ sich Dürrenberg dem Gegner besser an, das Spiel wird dadurch ausgeglichen. Nach Reptun 4. Tor kommen die ersten Dürrenberger zum nächsten Ehrenort. Schiedsrichter G. B. H. (M. B.) prüft bereit. — 2. Wg. II. — Turnerische Vereinigung II 0:0. — 2. Wg. Jugend-Abteilung 7:4.

**Deutscher Turnersch.**

**Turners Weibnachtstreue**

Ein hervorragendes Mitglied des Turn- und Sportvereins Neu-Röfen halfte seinem Verein anlässlich der Weibnacht des Besuchs von 500 Reichsmark, der erwerblosen Frauen und Sportler des L. Sp. zugute kommen sollte. Nach von dem feierlichen Abend konnte der Reptuner Verein zahlreich in Reptun teilnehmen. Die Weibnacht-Überrückung von fünfzigsten über Turn- und Sportfeste und andere Weibnachtstunde auf das angenehme überlassen. Die Einmale mit ausschließlich in Merseburg. Weibnachtstreue. Natürlich hat die Freude über die höhergehende Weibnachtstunde in den Kreisen der Reptuner nicht selten hat man in dieser an einen Zaten gewöhnt nicht überreichen Zeit so frohe Gesichter und dankbare Menschen gesehen, wie vieler Tage im Turn- und Sportverein Reptun. Den ungenannt sein wollenben Schiffer hat auch an die Weibnachtstreue Dank der Reptuner übermittelt werden.

**Hoffnung auf ein weißes Neujahr**



Auch die Jünglinge lockt der Ruf des weißen Sportes.

**Was unsere Leser sagen**

**Winternothilfespiele?**

Der „M. N.“ unterrichtet in wirtshaftslicher Weise die zur Weibnachtzeit in Merseburg, Halle und Neumarkt ausgetragenen Spiele der Fußballer zugunsten der Winternothilfe, fächerlich in der Weibnacht, diesen Spielen großen Zuschaubetrieb zu verschaffen, damit das Publikum sein Interesse für das gute Werk opfert. Wir (als Zuschauer) sind geneigt zu diesen Spielen (genausam) man einer, der sonst kein Fußballinteresse hat, möchte seinen Spaziergang am dritten Feiertag nach diesen Spielen aus, um das Wohlfühlenswort zu unterstützen. Nun hört man, daß nicht, wie mit das erwartet hatten, der gesamte Reinertrag der Spiele dem Winternothilfefonds zufließt, sondern daß eine ganz hübsche Summe als Speise in Abzug gelangt. Wir fragen in aller Öffentlichkeit an: Ist es wahr, daß die 22 Spieler

in Merseburg, die in Neumarkt und die in Halle (vor allem die ortsanfälligen) als Speise den Betrag von je 2 Mark erhalten? Es kommt wohl auch noch hinzu, daß die Schiedsrichter ihre Speisekostung einreichen, daß sonstige Ausgaben verursacht worden sind. Ist es wahr, daß von diesen Spielen, die zugunsten der örtlichen Winternothilfe, fächerlich in Halle 50 Prozent der Einnahme für sich in Anspruch nimmt? Bezogen jeder playabende Verein wirklich seinen 15 prozentigen Anteil wie bei einem anderen Spiel? Sollen sich die Vereine wirklich für das Wohlsein der Spielplätze zu diesen Weibnachtstunde entscheiden? Wenn das wahr wäre, wie wären für eine öffentliche Klärung dankbar, wie hoch bekannt für der Betrag, der 3. B. in Merseburg seitens der Fußballvereine dem Winternothilfefonds zufließt? Uns scheint fast, daß man mit der Motivierung „Mithilfeleistung“ etwas gespielt hat. Das wäre aber im höchsten Grade bedauerlich. Mehrere Sportfreunde.

Wahnen werden nicht erachtet. Die Spieler und Spielerinnen haben sich am 14.15 Uhr auf dem Turm-Platz beim Domann.

**Verlesensnachrichten**

Allgemeiner Turnverein C. B. Dienstag, den 29. Dezember d. J., 20 Uhr: Turnausführung im Turnverein. Um vollständiges Ergehen wird gebeten. Der Vorstand.

**Aus aller Welt**

**„Jeder sein eigener Vlot!“**  
Ein englischer Maschinenarbeiter, der nie in seinem Leben mit einem Flugzeug geflogen war, erlitten am letzten Sonntag auf dem Flugplatz von Brookland, benutzte den Augenblick, in dem das Flugpersonal sich zum Land verabschiedete, um eine Maschine zu befeigen, und war im Nu im Äther verschwunden. Der entrichte Apparat war ein Gips-Flugzeug. Eine ganze Weile merkte man auf dem Flugplatz nicht, daß die Maschine verschwunden war. Erst nach einer Stunde stellte das Personal das Fehlen der Maschine fest. Während eine Untersuchung eingeleitet wurde, ging die telefonische Mitteilung ein, daß in der Nähe von Edmorth, etwa 15 Kilometer von dem Flugplatz entfernt, ein Amateurflieger glücklich gelandet ist. Jetzt glaubt man, es sei ein Scherz. Man konnte es nicht begreifen, daß ein unerfahrener und flugunfähig nicht ausgebildeter Mensch es hätte managed können, mit einem Flugzeug zu fliegen. Nachdem man erfahren hatte, daß der erlangerlose Flieger ein gewöhnlicher Maschinenarbeiter sei und niemals in seinem Leben ein Flugzeug befliegen hatte, wurde Vermutung nur größer. Der Amateurflieger heißt Robert Hale und ist 38 Jahre alt. Er scheint nicht nur anberühmtenhülle Vlot zu befliegen, sondern auch von der Glucksfindung besonders bevorzugt zu sein.

**4000 Kisten Alkohol im Hafen von Neuport.**

Eine neuereige Alkoholfahndungsaffäre, die in der Gegend des amerikanischen Alkoholverbotes kann rechenhaftig finden, konnte nur kurzweilig durch Reimungspolizei Haupt P. entlockt werden. Der Kapitän und ein großer Teil der Besatzung des 3000-Tonnen-Dampfers „Arion“ sind verhaftet worden. Es stellte sich heraus, daß der Dampfer weniger als 4000 Kisten Alkohol im Hafen von Neuport eingeschlagen hatten. Der Dampfer „Arion“ gelang sich auf sein Ziel, das die amerikanische Küste entlang der Küste von New York bis zum Hafen von New York verläuft. Der Dampfer wurde von einem englischen Dampfer „Arion“ begleitet, der sich auf dem Weg zum Hafen von New York befand. Der Kapitän des Dampfers „Arion“ wurde von einem englischen Dampfer „Arion“ begleitet, der sich auf dem Weg zum Hafen von New York befand. Der Kapitän des Dampfers „Arion“ wurde von einem englischen Dampfer „Arion“ begleitet, der sich auf dem Weg zum Hafen von New York befand. Der Kapitän des Dampfers „Arion“ wurde von einem englischen Dampfer „Arion“ begleitet, der sich auf dem Weg zum Hafen von New York befand.

**Boxen und Ringen im „Kasino“**

Schwerathletische Grosveranstaltung des M. N.

Die schwerathletische Abteilung des M. N. Merseburg warert im Bereich des M. N. Merseburg mit einer neuen schwerathletischen Grosveranstaltung am 9. Januar 1932 im „Kasino“ auf. Reichhaltiger als bisher wohl noch keine Veranstaltung aufgegeben worden. Die Ringen des M. N. haben für die vier Vorkommen, denn sie kämpfen an zwei Fronten und wollen dabei ehrenvoll abschneiden. Die 1. M. N. Mannschaft ringt gegen die Reptun 2. Mannschaft, während die Reptunmannschaft gegen den BSG. Merseburg kämpft.

Der M. N. Boxer haben sich die Merseburger BSG. Boxer verpflichtet. Auch hier kann man die Kämpfe mit Spannung erwarten.

**Germania-Festzelt greift ein**

Das erste Auftreten ein Sieg — gegen den SpD.

Am zweiten Feiertag wollte die Reptuner Ringermannschaft in Halle bei Germania-Festzelt, um den ersten Kämpfe im Ringen auszutragen.

Die Vereinigung Germania-Festzelt hielt nochmals das, was man von ihr erwartet hatte. Sie stellen eine Mannschaft, welche in den weiteren Kämpfen noch ein erstes Wort mitreden wird.

Rufen mußte leider mit Erfolg für Hoffmann, Seibert und Haas antreten, so daß die Mannschaft schon mit wenig Hoffnungen in den Kampf ging. Aber auch die Reptuner konnten ihre bekannnten Unternehmungen, Hauff und Rebel, noch nicht mit antreten lassen.

Unter der Leitung von Funf (Merseburg) wickelte sich ein spannender Kampf ab. Schon im Anfangsgewicht mußte der Reptuner Streubel gegen Schilling (Halle) in kurzer Zeit eine Niederlage durch Eingreifen der Reptuner erleiden. Im Federgewicht hatte der Reptuner Schaller gegen D. B. D. in Reich, indem er beim Ringen eines Briefes zu einer Selbstniederlage kam. Im Leichtgewicht errang Wendler (Hallen) gegen Müller (Halle) einen Briefen. Im Halbergewicht lieferten sich Riedel (Hallen) und Blumentrost (Halle) den schönsten Kampf des Tages. Riedel konnte nach 25 Minuten einen schönen Sieg erringen. In den drei oberen Gewichtsklassen die Größe der Vorkämpfer. Im Mittelsgewicht trat Rupp (Hallen) dem bekannnten Rege (Halle) gegenüber. Nach 15 Minuten machte bereits der Kampf, wobei sich Rupp einen Bandwunden erliefte. Dann kam die zweite Hälfte und Rupp mußte in den ersten drei Minuten durch zwei Punkte. Durch ein Unverständnis, entlassen durch Rupp, ließ er sich die Würde einrüden und kam so zu einer nicht erwarteten Niederlage nach 11 Minuten. Am Halbschwergewicht verlor der Reptuner Hanna gegen den Internationalen Schwabbe (Halle) durch Überlegen. Im Schwergewicht konnte Scheurer (Hallen) dem um 40 Pfund schwereren Lehmann (Halle) nicht lange standhalten. Nach 115 Minuten lag er auf beiden Schuften.

Mit 15:6 Punkten wurde Halle zum Sieger erklärt. Beide Mannschaften hinterließen beim Publikum den besten Eindruck.

**Die feindseligen Vogbrüder.**

Die feindseligen Vögel haben kaum einen vernünftigen Kampf erlitten, als er dem Mats zwischen Reper Brown und Edgar Witten in Scheffeld war. Er wurde zwischen den Gegnern ausgemacht, daß der Reper Brown tollte. Bereits in der ersten Runde fürzten sich die beiden

**Ein Film von Wintersport**



Die herabragenden Meister der verschiedenen Sportarten.

Eben, von links nach rechts: Wollmann, der norwegische Eislaufmeister, Thumker, der finnische Weltmeister im Eiskunstlaufen, Gerschlager, der schwedische Weltmeister im Eiskunstlaufen, und von links nach rechts: Trojani, der Schweizer Eiskunstlaufmeister, der beim 72-Meter-Sprung, Heaton, Olympiateilnehmer im Eiskunstlaufen, ein finnischer Skiläufer, und ein norwegischer Skiläufer.

**Verbländ. Nachr.**

**Enale-Güter-Gau (M. N.).**

Am Freitag, den 1. Januar 1932 (Neujahrstag), findet um 14.45 Uhr auf dem Turm-Platz ein handballerischer Turnier zwischen der Winternothilfe-Vereinigung, Bergmann (Reptun), S. Berndt (Reptun),

Carrens (Reptun), Schröder, Frohde, Schneider I (alle 3 Reptun), Dreifern, Kopra, Seiler (alle 3 Reptun), Werner II (Reptun), Windner (Reptun).  
Erst: Wahi (E. N.), Werner I (Reptun), Valente (Reptun).  
Spielöffnung stellt der Gau. Schufe hat jeder Spieler mitzubringen. Polizei stellt einen Ball.  
Als Vorkämpfer werden zu diesem Spiel bestimmt: Drimml und Gejorff ( beide S. ),  
hilfe hat. Die Sportlermannschaft spielt in folgender

Ich lisse meine

**Fahrkarten**  
nur noch im  
**Lloyd-Reise und Verkehrsbüro**  
Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Tel. 3230  
Geschäftszeit 8.30 bis 18.30 Uhr

# Industrie-Handel-Börse

## Ämtliche Prüfung von Bausparkassen

Berlin, 28. Dez. Nachdem der Herr Reichspräsident am 3. Dezember 1931 die Mitglieder des Beirats für Bausparkassen ernannt hat, die unter anderem zur Mitwirkung bei den Entscheidungen, die von dem Reichsaufsichtsrat als Verwaltungsgericht in Senaten getroffen werden, berufen sind, haben am 18. und 19. Dezember 1931 im Reichsaufsichtsrat Senatsitzungen stattgefunden. Das Reichsaufsichtsrat hatte in letzter Zeit eine größere Anzahl von Bausparkassen an Ort und Stelle geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfungen sind zum Teil bereits jetzt dem Senat vorgelegt worden. In 5 Fällen hat der Senat entschieden, daß gemäß § 88 des Versicherungsaufsichtsgesetzes Antrag auf Eröffnung des Konkurses zu stellen ist. In 6 Fällen hat der Senat die Betriebsaufsichtigung gemäß § 87 des Versicherungsaufsichtsgesetzes ausgesprochen, bei 3 Bausparkassen hat er gleichzeitig die Einsetzung eines Vermögensverwalters angeordnet. In 5 Fällen hat auf besondere Anordnung des Präsidenten der Senat die Frage entschieden, ob der Geschäftsbetrieb bis zum 30. September 1931 beibehalten, die Bausparkasse also berechtigt ist, gemäß § 133 Absatz 3 des Versicherungsaufsichtsgesetzes bis zur Entscheidung über den von ihr gestellten Antrag auf Eröffnung des Konkurses den Betrieb fortzusetzen. Die Frage ist in 2 Fällen bejaht, in einem Falle verneint worden.

## Die politische Gebundenheit der deutschen Wirtschaft

Hierzu schreibt die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt — Sächsischer Staatsbank in ihrem letzten Wirtschaftsbericht vom 23. Dez. 1931: Immer schwerer wird es bei Betrachtung der Zusammenhänge, zu einer klaren und eindeutigen Erfassung der für die Einzelrechnungen maßgebenden Gründe zu gelangen. Insbesondere zeigt sich mit zunehmender Deutlichkeit, daß es nicht richtig war, bis heute nur in mehr oder weniger vorsichtiger, wohlbeherrschter Form von den letzten politischen Dingen Krisenmomenten der Wirtschaft zu sprechen. Denn immer nachdrücklicher gewinnt international eine Überzeugung Boden, die jede sachlich und zeitlich als Provisorium angesehene Teilung des Fragenkomplexes der politischen Gesamtverflechtung als untragbar ablehnt. Wie sehr aber Deutschland auf Kosten seiner eigenen Leistungsfähigkeit und seiner Beziehungen ins Ausland Rechnung zu tragen befohlen ist, geht im Rückblick auf das Jahr 1931 schon allein aus der Tatsache hervor, daß rund 5 Milliarden Reichsmark kurzfristigen Kredites zurückgezahlt wurden, und zwar ungeachtet einer zunehmenden Produktionskrümmung, die nach Angaben des Institutes für Konjunkturforschung gegenwärtig nur noch rund 49 Prozent der industriellen Arbeitskräfte besetzt sein läßt. So ist die Lebenshaltung des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit, teils freiwillig, teils unter dem Zwang der Notverordnungen auf einen Tiefstand gedrückt worden, der nur zögerlich erscheint, wenn der Verstand, aber selten bewiesene Willen der Völker zu gemeinsamem Handeln gegen die allgemeine Wirtschaftslage jetzt endlich vorwinkt. Inwieweit solche Erkenntnis dazu führen werden, die wirtschaftlichen Beziehungen der Staaten und Länder — um mit den Worten Geheimrat Dulberg zu sprechen — zu einer Umklammerung politischer Zwangsmaßnahmen freizumachen, kann allerdings erst eine Zukunft lehren, für die man nur jene Warnung berücksichtigen muß, nach der die Krise in Deutschland unter Umständen schneller fortschreiten könne, als die jetzt eingeleiteten internationalen Verhandlungen zu ihrer Bekämpfung.

## Kampf um die Zinshöhe

Die Bemühungen des Bankkommissars um die Senkung der Zinsen an Goldmark sind in ein entscheidendes Stadium getreten. Heute finden zwischen ihm und den Vertretern der Sparkassen Verhandlungen statt, in denen endgültig die Zinspolitik der Sparkassen festgelegt werden soll. Diese Frage ist deshalb besonders schwierig zu lösen, als eine Konkurrenz zwischen den Kreditbanken und Sparkassen keinesfalls auf neue ent-

## Der Kreditorenrückgang bei den Banken

### Die Novemberbilanzen

Mit den vorliegenden Monatsbilanzen der deutschen Kreditbanken für den November schließt der Reigen seiner Veröffentlichungen im alten Jahr ab. Der Status der Banken per Ultimo Dezember wird bekanntlich in den Jahresberichten niedergelegt. Wenn man das Zifferwerk des November 1931 dem von November 1930 gegenüberstellt, ergibt sich, wie nach den Vorgängen in der Vertrauenskrise des laufenden Jahres kaum anders zu erwarten war, ein außerordentlich ungünstiges Resultat. Die sechs Berliner Großbanken haben in dieser Periode nicht weniger als 3687 Mill. RM. an Einlagen eingebüßt, ein Betrag, der rund 83% Prozent aller Depositen der Institute entspricht. Dabei wurden die einzelnen Banken, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, recht verschiedenartig vom Vertrauensschwund betroffen.

Kreditorenrückgang in der Zeit vom 30. November 1930 bis 30. November 1931

	in Mill. RM.	in %
Deutsche Bank u. Diskonto	— 1230	30
Dresdener Bank	— 863	38
Handelsbank	— 928	43
Commerz- und Privatbank	— 397	26
Reichskredit AG.	— 136	22
Berliner Handelsgesellschaft	— 99	25
Insgesamt	— 3687	33%

Insgesamt mußten also die deutschen Kreditbanken unter Ausschleudung der Goldkreditbank in Jahresfrist 5608 Mill. RM. in barem Gelde aus dem Tisch des Hauses legen. Den größten Teil dieses Betrages, nämlich rund 5 Milliarden Reichsmark, forderten die Ausländer zurück, der Rest dürfte zum Teil auf eine Schrumpfung des Kreditvolumens zurückzuführen sein, aber auch Hortungen von Banknoten werden dabei eine Rolle gespielt haben.

Die Anzahlung einer Summe von 5,6 Milliarden Reichsmark war natürlich nur unter rücksichtslos geacht werden darf. Während aber bei den Banken der noch immer recht hohe Reichsbankdiskontsatz von 7 v. H. als Faktor der Zinsbewegung angesehen wird, ergibt sich für die Sparkassen aus der Analyse, Hypotheken- und Pfandbriefkonvertierung ganz ersichtlich die Notwendigkeit einer scharfen Ermäßigung des Einlagezinsfußes. Wenn ihnen auf der Einmalmeiste der Gewinn- und Verlustrechnung der wichtigste Posten um etwa 20 v. H. gekürzt wird, so bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als hierfür einen Ausgleich zu schaffen. Sie verzichten daher in der Auffassung, daß der Sparkassenzins im Zukunft nicht mehr als 4, der Zinsfuß für gebundene Einlagen nicht mehr als 5 v. H. betragen darf.

Eine so weitgehende Herabsetzung ist allerdings nur möglich, wenn auch die Banken ihre Habenzinsen (seit der letzten Diskontsenkung 4 v. H. in provisionsfreier und 5 v. H. in provisionspflichtiger Rechnung) einer erneuten Revision unterziehen.

## Die Neuorganisation des Branukohlensyndikats.

Die seit Wochen andauernden Verhandlungen wegen Neuorganisation des Mitteldeutschen Branukohlensyndikats haben noch keine endgültige Entscheidung gebracht. Bei der Abstimmung am Mittwoch über die vorgelegten Richtlinien haben nur ca. 70 Prozent der Syndikatsmitglieder sich zustimmend erklärt, während 30 Prozent sich ablehnend verhielten. Den Hauptpunkt bildete die Beteiligungseifer. Man hofft, namentlich im Wege direkter Verhandlungen mit den sich ablehnend vor-

ausstattung aller Hilfsquellen möglich. Neben der Herabminderung der eigenen Mittel auf die äußerste Grenze müßten die Reichsbank und in den letzten Monaten auch die Akzept- und Garantiebank (die Beanspruchung letzterer beträgt zur Zeit 13 Milliarden Reichsmark) kräftig in die Bresche springen. Dies um so mehr, als der Abzug der Debitoren nur um 0,9 Milliarden Reichsmark auf 9,5 Milliarden Reichsmark gelang. Von dem eigenen Akzept machten die Banken in Höhe von 1,74 Milliarden Reichsmark Gebrauch gegen 0,81 Milliarden Reichsmark in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die hauptsächlichsten Wechselanstalter waren die sechs Berliner Großbanken, die Ende November d. J. einen um 370 Mill. RM. erhöhten Umlauf hatten, ferner die Girozentralen, die gegenwärtig einen Akzeptumlauf von 495 Mill. RM. (i. V. 60 000 RM.) aufweisen.

Der Monat November 1931 stand, wenn man die Ereignisse des Oktober zum Vergleich heranzieht, im Zeichen einer starken Beruhigung der Einleger. Eine besonders bemerkenswerte Erscheinung des Vormonats ist die Umgruppierung der Einlagen bei den Berliner Großbanken nach der Richtung hin, daß die langfristigen Depositen in mittelfristige abgeändert wurden. So haben sich beispielsweise bei der DD-Bank die nach 3 Monaten fälligen Gelder von 152 auf 47 Mill. RM., bei der Dresdener Bank von 120 auf 41 Mill. RM., bei der Danabank von 146 auf 84 Mill. RM., von der Commerzbank von 114 auf 22 Mill. RM., bei der Reichskredit von 124 auf 80 Mill. RM. und bei der Berliner Handelsgesellschaft von 69 auf 21 Mill. RM. ermäßigt. Da das Stillhalteabkommen bekanntlich im Februar 1932 abläuft, so müßten die entsprechenden Beträge auf „Einlagen über 7 Tage bis zu 3 Monaten“ umgeändert werden, weil die Laufzeit nur noch 3 Monate beträgt.

## Deutschlands Handelsvertragsverhandlungen

Aus der Übersicht des Reichswirtschaftsministeriums über die Handelsvertragsverhandlungen ergibt sich, daß mit Bulgarien in den ersten Monaten des Jahres 1932 Verhandlungen über die Vorzugssätze für Getreide aufgenommen werden. Mit Frankreich sind die Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag in Dezember 1931 aufgenommen worden, sich werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Angesichts der neuen englischen Zinspolitik hat die Reichsregierung bei Großbritannien die Aufnahme von Verhandlungen verlangt. Mit der italienischen Regierung wird noch über den neuen Iprozentigen Verzoll und über die Zollbefreiungen für Rundfunkgeräte und Rundfunkmaterial verhandelt. Mit Jugoslawien wird ebenso wie mit Bulgarien die Vorzugssätze für Getreide verhandelt. Die Verhandlungen werden in einem möglichst frühen Zeitpunkt des Jahres 1932 beginnen, sobald über das Schicksal der Präferenz-Verträge Klarheit besteht. Im Jahre 1931 stand der Handelsverkehr mit dem polnischen Zollgebiet unter dem Einfluß der Kampfmaßnahmen. Durch die Kündigung des Handelsvertrages mit der Schweiz wird auch hier ein vorvertraglicher Zustand entstehen. Die Vertreter beider Regierungen werden jedoch noch einmal zusammenkommen, um über die Zeit nach dem vor-

tragslosen Zustand zu beraten. Die vor längerer Zeit unterbrochenen Arbeiten zum Abschluß eines Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei haben auch im Jahre 1931 geruht.

Die Verhandlungen zum Abschluß des Zolltarifvertrages mit der Sowjetunion sind im November 1931 aufgenommen worden. Sie haben gerade jetzt zur Festsetzung eines Protokolls geführt, das noch der Genehmigung beider Regierungen bedarf.

Von außereuropäischen Ländern ist die Geltungsdauer des Handelsvertrages mit Chile bis zum 31. Dezember 1931 verlängert worden. Während der Dauer der Verlängerung werden die Verhandlungen über die Dauer eines neuen Handelsvertrages fortgesetzt.

## Deutsch-russisches Protokoll

### Abschluß der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die am 14. November von dem Reichswirtschaftsminister Professor Warmboldt mit dem Führer der Delegation der U.S.S.R., Botschafter Chitschew, eröffneten Wirtschaftsverhandlungen, die dem Zwecke dienten, den gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen eine festere Grundlage und Möglichkeiten für eine weitere Ausgestaltung zu schaffen, sind am 22. Dezember durch Unterzeichnung eines Protokolls zum Abschluß gebracht worden. Die Beschlüsse dieses Protokolls, die der Genehmigung der beiden Regierungen unterliegen, dienen insbesondere der Beseitigung von Schwierigkeiten, die infolge der Weltwirtschaftskrise auf allen Absatzmärkten und somit auch im deutsch-russischen Warenverkehr in letzter Zeit entstanden waren. Der Verlauf der Besprechungen, die unter Hinzuziehung der beiderseitigen beteiligten Wirtschaftskreise geführt wurden, läßt erwarten, daß das den Verhandlungen gesteckte Ziel erreicht werden wird.

Der Status der Bleichert & Co. AG. in Leipzig, dessen genaue Ziffern noch nicht feststehen, ist passiv (ohne Berücksichtigung des Kapitals und der Reserven). Die Ansichten für die Gläubiger werden laut „Berl. Börz.-Gaz.“ hauptsächlich vom dem Entgegenkommen der Banken abhängen, ferner davon, ob und inwieweit zur Fortführung des Betriebes neue Mittel bereitgestellt werden. Zusammenfassend mit den Sanierungsplänen wird auch eine Herabsetzung des 6 Mill. RM. betragenden Aktienkapitals in Erwägung gezogen. Zum 30. September etwa 450 Angestellte und etwa 400 Arbeitern vorsorglich gekündigt worden. Aus den Angestelltenkündigungen, die zum Teil per 30. Juni 1932 erfolgten, resultieren etwa 0,75 Mill. RM. noch zu zahlende Gehälter.

## Erhalten Sie Ihre Zeitung pünktlich?

Fehler lassen sich nirgends, auch nicht im Zeitungsdienst, vermeiden / Selbst der beste Zeitungsbote kann sich irren / Ihre Bestellungen ist aber, irrtümlich auf ein Mindestmaß zu beschränken / Deswegen werden alle Beschwerden so verfertigt, daß Abhilfe unbedingt erwartet werden kann / Jeder Leser soll sorgfältig u. pünktlich bedient werden / Sollten Sie Ihre Zeitung nicht so erhalten, wie es verlangt werden kann, machen Sie uns bitte sofort Mitteilung, dann wir haben ein großes Interesse daran

## Vertriebs-Abteilung

- 19.00 Uhr: Enffisch für Fortgeschrittene.
- 19.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
- 20.15 Uhr: „Weltanschauung und Eigentumsbegriff.“
- 21.00 Uhr: Stadtführer, Sport.
- 21.10 Uhr: Aus der Tonhalle Döllnitz: Zuffige Abend zum Besten der Winterhilfe des Arbeitslosen Bundes.
- 22.00 Uhr: Stadtführer, Nachrichten, Sport.
- Danzig, bis 24.00 Uhr: Unterhaltungskonzert.

## Voranschläge Witterung

Über auch Mittel- und Westeuropa fluten sehr warme Luftmassen, die die Temperaturen in England bis auf 11 Grad und in Mitteldeutschland bis auf 8 Grad anheben lassen. In Westdeutschland ist es im Bereich der Nordsee mit zu einzelnen Stößen gekommen. Auch in der freien Atmosphäre ist es sehr warm. Auf dem Boden werden am Sonntagmorgen 1 Grad Wärme gemeldet. Die Schneedecke ist bis auf 7 Zentimeter aufwärmefähig. Sport ist überall im Reich nicht mehr ausführbar. Nur in Südböhmen hat sich etwas festerer Frost gehalten. Die Temperaturen liegen dort in der Höhe um 0 Grad. Die Wärmeführung wird auch in den nächsten Tagen anhalten. Das Thermometer kann im Rheinland bis auf 10 Grad ansteigen. Der 2. Quart wird verlässlich.

Zusätzliche: Hartholz-Beiter mit leichten, getimpte stämmigen Weidm. Schnell wechselläh Bewältigung, getimpte Stagen und sehr mit.

Wetterdiensthilfe Wogdenburg.

- Radio-Gesetz
  - Montag, 28. Dezember.
  - Mitteldeutscher Sender.
  - 16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
  - 17.30—17.45 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
  - 17.50 Uhr: Briefkastennotizen.
  - 18.00 Uhr: Stunde der Nachrichten. Dr. Bruno Schjotbauer: „Summa Iuniarum 1931.“
  - 18.30 Uhr: Betriebsrat in Bismarck.
  - 18.50 Uhr: Ein gelbes Ausfall.
  - 19.00 Uhr: Die Briefkastenfrage der Gegenwart (IV): Die freie Briefkastenfrage.
  - 19.30 Uhr: Ein Kapitel aus dem Roman „Ein Mann in die Welt“ von Walter Hasenclever.
  - 20.00 Uhr: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 20.15 Uhr: Orchesterkonzert.
  - 22.15 Uhr: Betriebsrat, Nachrichten, Sport.
  - Zusätzlich: Unterhaltungsmusik.
  - 00.30—01.30 Uhr: Nachtsport.
- Deutsche Welle.
- 16.00 Uhr: Radiooperette: „Gefühlswunder“ auf der Oberflur.
  - 17.30—17.45 Uhr: Übertragung von Berlin.
  - 18.30 Uhr: „Summa Iuniarum 1789 bis 1815: Wiener Kaiserzeit.“
  - 19.00 Uhr: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 19.30 Uhr: „Was die Zeitung bringt.“
  - 19.45 Uhr: Betriebsrat.
  - 20.00 Uhr: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 20.15 Uhr: Orchesterkonzert.
  - 22.15 Uhr: Betriebsrat, Nachrichten, Sport.
  - Zusätzlich: Unterhaltungsmusik.
  - 00.30—01.30 Uhr: Nachtsport.
- Deutsche Welle.
- 16.00 Uhr: „Radiooperette: „Gefühlswunder“ auf der Oberflur.“
  - 17.30—17.45 Uhr: Übertragung von Berlin.
  - 18.30 Uhr: „Summa Iuniarum 1789 bis 1815: Wiener Kaiserzeit.“
  - 19.00 Uhr: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 19.30 Uhr: „Was die Zeitung bringt.“
  - 19.45 Uhr: Betriebsrat.
  - 20.00 Uhr: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 20.15 Uhr: Orchesterkonzert.
  - 22.15 Uhr: Betriebsrat, Nachrichten, Sport.
  - Zusätzlich: Unterhaltungsmusik.
  - 00.30—01.30 Uhr: Nachtsport.

- 19.00 Uhr: Für Landwirte: Die Befruchtung und Verwendung billiger und wirksamer Düngemittel sowie Herabsetzung der Düngungskosten in der landwirtschaftlichen Hauptabteilung.
  - 19.30 Uhr: „Aufbruch zu neuen Ufern.“
  - 20.00 Uhr: Aus Bismarck: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 20.15 Uhr: Übertragung von Leipzig: Orchesterkonzert.
  - 22.15 Uhr: Betriebsrat, Nachrichten, Sport.
  - Danzig, bis 0.30 Uhr: Zeitangabe.
- Deutsche Welle.
- 19.00 Uhr: „Aufbruch zu neuen Ufern.“
  - 20.00 Uhr: Aus Bismarck: „Wörterbuch in America spricht.“
  - 20.15 Uhr: Übertragung von Leipzig: Orchesterkonzert.
  - 22.15 Uhr: Betriebsrat, Nachrichten, Sport.
  - Danzig, bis 0.30 Uhr: Zeitangabe.

- 18.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
  - 17.30—17.45 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
  - 17.50 Uhr: Briefkastennotizen.
  - 18.05 Uhr: Wetter-Gesetz zum Gedächtnis.
  - 18.45 Uhr: Einführung in das Gewandhauskonzert am 1. Januar 1932.
  - 19.00 Uhr: Entweder — oder.
  - 19.30 Uhr: „Konjunktur.“
  - 21.00 Uhr: „Im Tempo um die Welt.“
  - 22.20 Uhr: Nachtsport.
  - Zusätzlich: bis 23.30 Uhr: Zeitangabe.
- Deutsche Welle.
- 18.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
  - 17.30—17.45 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
  - 17.50 Uhr: Briefkastennotizen.
  - 18.05 Uhr: Wetter-Gesetz zum Gedächtnis.
  - 18.45 Uhr: Einführung in das Gewandhauskonzert am 1. Januar 1932.
  - 19.00 Uhr: Entweder — oder.
  - 19.30 Uhr: „Konjunktur.“
  - 21.00 Uhr: „Im Tempo um die Welt.“
  - 22.20 Uhr: Nachtsport.
  - Zusätzlich: bis 23.30 Uhr: Zeitangabe.



# Neue Wägen Correspondent

Verlagstag täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Hauptpreis monatlich 2,50 M. A. Wochenpreis 80 Pf. frei Haus. In der Wohnung...  
Mittels des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Hauptorgan: Verein Deutscher Zeitungsverleger)

Mitteldeutsche  
Neueste Nachrichten  
mit den Beilagen: „Militärische Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Szene“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jugend und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Abbestellungsstelle für den schneepollenen Wintermonat 20 M. A. im Voraus. Familien- und kleine Verlagsbestellungen...  
Gampelshausstraße Merseburg: Al. Ritterstraße 3.  
Zweigstelle Chemnitz: Anhalterstr. 1.  
Zweigstelle Leipzig: Cölbigstr. 29/30.

Nr. 302 Montag, den 28. Dezember 1931 58. Jahrgang

## Entscheidende Wendung in Washington

# Amerika läßt Europa allein

Europa soll erst für Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit sich verbürgen

## Keine Teilnahme an der Regierungskonferenz

Der amerikanische Standpunkt: Reparationen müssen abgeschafft, Rüstungen eingestellt werden

Washington, 28. Dez. In höchsten Washington, mit dem Weihen Haus und dem Staatsdepartement in enger Verbindung stehenden Umkreisen wird erklärt, daß Amerika keinen Vertreter zur hiesigen Konferenz entsenden werde. Die Hoover-Regierung beabsichtigt, Europa gegenüber zu lange eine Rüstungspolitik zu verfolgen, als es sich nicht für die Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit und für die Vorbereitung zur Wiederkehr der

Die Opposition im Innern gegen jegliches Zugeständnis der Schuldverträge zwingt die Regierung, ihre ganze Kraft den inneren Wirtschaftspragen zuzuwenden. Augenblicklich ist selbst die Einsetzung eines Beobachters zweifelhaft.  
Newport, 28. Dez. Im Zusammenhang mit der Aufhebung des Staatsdepartements, von einer Teilnahme an der Reparationskonferenz abzusehen, erklärt „Herald Tribune“ aus offiziellen Kreisen, die Regierung sei der Ansicht, daß Europa vor allem zwei Aufgaben lösen müsse: Die Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands und die Aufhebung eines Programms der wirtschaftlichen Erholung Europas. Sollte ein solches Stabilisierungsprogramm zustande kommen, so ist die Regierung geneigt, die Kriegsschuldfrage in Erwägung zu ziehen. Dabei werde sie jedoch die Zahlungsfähigkeit der einzelnen Länder individuell berücksichtigen. Beispielsweise beabsichtigt die Regierung, gegenüber der Folgen einer Einstellung der Reparationszahlungen auf sich zu nehmen.

An dem Artikel der „Herald Tribune“ heißt es: „Deutschland könne im Augenblick keine Reparationen zahlen. Amerika werde keinen Plan zustimmen, der ihm die ganze Welt aufbürde. Außerdem ist unter gewissen Umständen eine praktische Lösung des Problems möglich. Die Welt, die eine solche Lösung zu finden, ist bereits an dem Willen zu badigen Beginn der Reparationskonferenz zu sehen.“

**Wozu gegen die Tribute.**  
In einer Besprechung des Reichs des Reichs Sekretärs Sonderausführes erklärte der amerikanische Senator Borah, er könne keine Erholung Europas gesehen werden, solange die Reparationen nicht gänzlich gestrichelt werden. Seit zwölf Jahren seien Verhandlungen geführt und Beschlüsse bei den Reparationen angebrocht worden, ohne daß je eine Abhilfe habe geschaffen werden können. Der wirtschaftliche Niedergang sei ungewissen fast fortgesetzt weitergegangen.

Mehr als Europa nicht ausfinden könne, die Reparationen und die Zahlungen werden zurückgelassen sei es für Amerika bereit, sich von Europa zurückzuziehen und ihm selbst fernzuhalten.  
Es gebe eine Grenze für die Hilfleistungen, die anderen gemäßt werden, wenn sie eine Politik und ein Programm verfolgen, die die Hilfe verweigern und unannehmlich machen.

Wenn gesagt werde, daß Frankreich ein Recht auf die ungezügelt Reparationszahlungen habe, um die Kriegsschäden zu decken, so könne geantwortet werden, daß die von Deutschland geleisteten Zahlungen wertvoller sei etwa 95 Milliarden Dollar betragen hätten, wozu 25 Prozent Frankreich zugeflossen seien, also übersteigt, wenn nicht mehr als Frankreich eigene Zahlungen der Kriegsschäden betragen. Auf die Frage, was er unter drakonischen Rüstungsbeschränkungen verleihe, erklärte Borah: Eine Reparationskonferenz ist eine Einschränkung.

## Ein bemerkenswerter Artikel des „Zeitung“

Paris, 28. Dez. Der „Zeitung“, der noch vor zwei Tagen gegen die mehr oder weniger optimistische Auffassung Dr. Brüning gegenüber dem Schlußbericht der Berliner Sonderausführung Stellung nahm und sich einmal herabließ, daß eine Herabsetzung der Reparationen ohne einen Ausgleich auf der amerikanischen Seite unbedenklich sei, zeigt sich bei der Prüfung dieses Berichtes als ein Mann, der die Bilanz Deutschlands und kommt dabei zu dem Schluß, daß das Reich nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen.  
Auf der bevorstehenden Konferenz werde man sich angefangen der amerikanischen Haltung nur der Reparationsfrage gegenüber sehen, die im Rahmen des Youngplans aufgeführt werden müßten. Bei der Lösung dieses Problems müßte man sich nicht der intersektuellen Regierungsbildung hingeben, die ihnen aus den Verträgen zitierten. Neue Formeln zu improvisieren, würde dazu führen, die Welt mit noch zu verschärfen und die wirtschaftliche Welt vor gefährliche politische und wirtschaftliche Zusammenstöße zu stellen. Theoretisch ist Deutschland noch in der Lage, selbst bei der Lösung dieses Problems nachzukommen, als sich den größten Teil seiner auf 12 Milliarden Reichsmark belaufenden finanziellen Kredite zurückzuzahlen. Praktisch ist dies jedoch nicht möglich, da die deutschen Güter im Aus-

land und im Ausland im Augenblick zumindest nicht herbeigehraht werden könnten. Die deutsche Bilanz sei in Wahrheit eine Katastrophe, sei es, daß eine Möglichkeit bestehe, das Reich vor dem vollständigen Zusammenbruch zu retten, besten Ausweg für die ganze Welt unübersehbar wären. Aufgabe der interessierten Regierungen sei es, die ihnen zuzulassende Verantwortung auf der kommenden Konferenz auf sich zu nehmen, ohne sich dabei von egoistischen Überlegungen leiten zu lassen.

## Englands Forderungen aus dem Baseler Bericht

Genève, 28. Dez. (Nachdruckung) Der Baseler Bericht ist, wie „Signal“ bemerkt, in der City mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Die französischen Vertreter in Basel hätten, da in dem Bericht der gemeinsame Charakter der Zahlungsunfähigkeit der Reichsregierung hervorgehoben ist, sich über den Bericht freuen können. Der Bericht komme in übrigen zu einer Kompromittierung, daß aber eine Wiederherstellung Deutschlands unmöglich gemacht werde. Wenn eine befriedigende Lösung der Reparationsfrage nicht erreicht werden könne, so müßte Deutschland seine Zahlungsunfähigkeit erklären und die anderen Regierungen müßten dem deutschen Beispiel hinsichtlich ihrer Schuldverhältnisse folgen. Auch die „Times“ sagt, man wolle in der City darauf hin, daß noch weitere Länder dem Beispiel angeschlossen werden und eine Zahlungsunfähigkeit erklären müßten, wenn die Schuldverhältnisse nicht geregelt würden.

## Aussprache Macdonald-Laval

Paris, 28. Dez. (Nachdruckung) Ministerpräsident Macdonald hat dem französischen Ministerpräsidenten Laval gegenüber seinen Standpunkt über die Reparationsfrage geäußert. Der Bericht über die Reparationsforderungen der Regierungen sei eine persönliche Angelegenheit der Regierungen zu sein. Der englische Premierminister hat in diesem Zusammenhang nochmals an die ergebnislosen Beziehungen zwischen dem französischen Finanzminister und Dr. Brüning erinnert.

Die englische Seite ging dahin, Deutschland ein stärkeres Autonomie zu gewähren und Frankreich zu dem Bericht auf eine Reparationsforderungen zu setzen, und auf der anderen Seite sich durch Aufhebung seiner Schulden an Amerika schulden zu halten. Laval, nach dem Genesenen, daß Deutschland ein solches Angebot zu machen, daß Reparationen zahlen würde.

## Unruhen in Chile

Santiago (Chile), 28. Dez. Am 28. Dezember ist ein großer Streik in Chile ausgebrochen. Die Arbeiter der Eisenbahn und der Seemannschaft haben in mehreren diplomatischen Kreisen ungewöhnliches Aufsehen erregt. Wagemutige sind durch eine mehrere Verhaftung der japanisch-japanischen Beziehungen ermarzt.

## Zusammenstöße in Damas

Moskau, 28. Dez. Wie die Telegramme der Sowjetunion melden, kam es in Damas zwischen Demonstranten und der Gendarmerie zu heftigen Zusammenstößen. Die Polizei mußte Schüsse abgeben, wobei 32 Personen verletzt wurden.

## Vier deutsche Forderungen

Die Reichsregierung zu dem Ergebnis von Basel  
Reichsminister Brüning und Reichsminister Dietrich empfingen Vertreter der deutschen Presse, um ihnen die Auffassung der Reichsregierung über den Baseler Bericht mitzuteilen.  
Das Ergebnis der Beratungen des Sonderausführes muß nach Ansicht des Reichsstaatssekretärs in den nächsten Entscheidung herbeizuführen. Die sich auf die Erfüllung der Reparationsforderungen von Reparationen und Weltwirtschaftsstruktur für sich, in dieser Beziehung also eine Auffassung nicht brauchen, sondern neue Vorschläge zur Behinderung der Weltwirtschaft erwarten. Andererseits müßte man sich vor Augen halten, daß der Beratende Sonderausführes in Basel ein Gremium mit bestimmten Funktionen im Rahmen des Youngplans ist. Wenn dies daher von diesem Gremium von vornherein nicht die unbestimmte, offene Sprache erwarren können, die etwa der Wagnis-Ausdruck hätte. Ein solches Gremium müßte die Verhandlungen der Repräsentanten der Regierungen über die Reparationsforderungen in der Natur des Ausschusses zugehen und könne daher nicht überreichen.

führenden Minister ist, erläuterte im einzelnen die bis jetzt in Berlin erst im Abdruck vorliegenden Kapitel 2 und 4 des Baseler Schlußberichtes. Dr. Dietrich habe den deutschen Standpunkt in folgenden vier Punkten zusammengefaßt:  
1. Der Neue Plan ist überholt. Er ist in den Voraussetzungen ausgegangen, die nicht eingetreten sind.  
2. Diese Voraussetzungen sind in erheblichem Maße durch den Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft gebrochen worden, wodurch der ursprüngliche Plan nicht mehr durchzuführen ist.  
3. Es ist ein Fall eingetreten, bei dem der Neue Plan überhaupt nicht vorlag, und es sind deshalb Maßnahmen notwendig, die außerhalb der Möglichkeiten des Neuen Planes liegen, die nur von den Regierungen ergriffen werden können.  
4. Werden solche Maßnahmen, die das Vertrauen wieder herstellen und die Voraussetzungen eines geordneten wirtschaftlichen Verkehrs neu schaffen, nicht getroffen, so sind die Folgen katastrophal für alle Wirtschaftskräfte Europas, aber auch der überlebenden Länder.

## Prüfung in Irlan

Berlin, 28. Dez. (Nachdruckung) Wie das Wolff-Büro erfährt, ist Reichsminister Dr. Brüning am Montag, den 28. Dezember, in Irlan. Er wird voraussichtlich Montag oder Dienstag nächster Woche wieder in Berlin ein. Er wird auch die Minister Dietrich und Brüning in Berlin abwarten, so daß die Prüfung der Reparationsforderungen augenblicklich beim Reichsstaatssekretär Dr. Schacht als dem Dienststellen des Reichsstaatssekretärs liegt.

## Die Reichspost wird billiger

Der Arbeitsausschuß und der Verwaltungsrat der Reichspost werden am Montag und am Dienstag zusammenkommen, um sich über das Ausmaß der vom Reichspostamt festzusetzenden Preiserhöhungen zu beschließen.  
Zur einem Brief bis von 50 auf 45 Pf., und in der 3. Pf. auf 25 Pf. gehen. Ferner wird die Postkarte von 10 auf 7 Pf. herabgesetzt, die selbst abholen und von 15 Pf. (bis her) auf 10 Pf. herabgesetzt werden wird. Dies ist ein Zeichen für die Abnahme der Postumsätze, die einmaligen Preiserhöhungen, die bei Anfang von 29 auf 25 Pf. betragen wird.

## Die Gebirg von 15

Die für 20 Gramm Pf. herabgesetzt. Die bis-ne gestellte Preiserhöhung von 15 Pf. betragen. Ferner und Rund-Postgebührenentlastung

## Hamburg

Hamburg, 28. Dez. (Nachdruckung) Am vergangenen Sonntag ist ein Teufelssturm aus dem Nordsee auf die Hamburger Küste aufgefallen, die sich auf zwei Dörfern ergossen, die aus unbekannten Ursachen aus dem Sturm entgingen. Die beiden Dörfer wurden fast vollständig zerstört. Die beiden Dörfer wurden fast vollständig zerstört.

## Eisenbahnfall bei Stuttgart

Stuttgart, 28. Dez. (Nachdruckung) Am vergangenen Sonntag ist ein Teufelssturm aus dem Nordsee auf die Hamburger Küste aufgefallen, die sich auf zwei Dörfern ergossen, die aus unbekannten Ursachen aus dem Sturm entgingen. Die beiden Dörfer wurden fast vollständig zerstört. Die beiden Dörfer wurden fast vollständig zerstört.